GUTE NACHRICHTEN

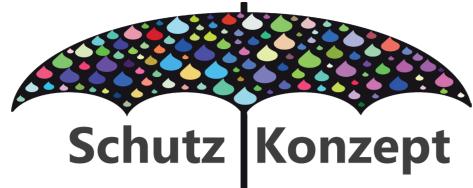




In den fünf Jahren unseres Bestehens sind fünf Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste entstanden, in Dortmund, Bochum, Frankfurt, Regensburg und Schwerin.

Das gemeinsame Dach bilden die Deutschen Kinderhospiz Dienste.

Trägerverein ist Forum Dunkelbunt e.V..



Vorbeugen gegen jede Form von Missbrauch - dafür braucht es individuell abgestimmte Konzepte.

Die Initiative "Kein Raum für Missbrauch" der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs hat zum Ziel, dass alle Einrichtungen und Organisationen in Deutschland wie Schulen, Kindertagesstätten, Heime, Sportvereine, Kliniken und

Kirchengemeinden ebenso wie Anbieter von Kinder- und Jugendreisen Schutzkonzepte zur Prävention und Intervention einführen. Sie sollen zu Orten und Erfahrungsräumen werden, an denen Kinder und Jugendliche wirksam vor sexueller Gewalt geschützt sind - auch die Deutschen Kinderhospizdienste.

Zuständig für die Erarbeitung individueller Schutzkonzepte ist die

Leitende Koordinatorin:

Luisa Wiegand Tel: 0231 - 99 99 75 33

Guter Rat ist online jederzeit verfügbar

Mit dem Online-Netzwerk "You never walk alone" ist es uns gelungen, unsere Familien gut durch die Krisenzeiten zu begleiten.

Pandemie, Inflation und der Ukraine-Krieg lösten bei den begleiteten Familien Unsicherheiten aus. Online ist jederzeit guter Rat verfügbar: In kurzen Videos erklärt Nicole Bieri, welche Möglichkeiten der Unterstützung es im Alltag gibt, wo sich Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern eine Auszeit nehmen können oder welche Hilfsmittel im Alltag hilfreich sind.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, miteinander und mit Nicole Bieri, die das Projekt leitet, in Kon- Tel: 0231 - 99 99 75 15

takt zu sein. So konnten wir Notlagen in den Familien erkennen und helfen, zum Beispiel mit rollstuhlgerechten Autos, die wir mit Unterstützung der Aktion Kinderträume bereitstellen konnten.

Inzwischen wurde das Online-Projekt durch Präsenz-Angebote ergänzt: Zweimal in der Woche gibt es einen offenen Treff, bei dem sich betroffene Mütter an einem neutralen Ort kennenlernen und verabreden können.

Und einmal im Monat gibt es eine Einladung zum Frühstück. "Es geht darum, diese Mütter einmal richtig zu verwöhnen", sagt Nicole Bieri. Es sind noch mehr Angebote in Planung und alle sind für die Familien kostenlos.

Online-Projekt:

Nicole Bieri



Das Stoppel-Event

Jedes Jahr im Herbst lädt Thorsten Haase alle Ehrenund Hauptamtlichen ein, gemeinsam die nicht geernteten Feldfrüchte um Hemmerde abzuernten.

Alle an einem Tisch für die betroffenen Familien

Nicht einmal jede zehnte betroffene Familie findet den Weg in die Begleitung eines ambulanten Kinderhospizdienstes. Sie wissen oft nicht, dass es diese Möglichkeit gibt. Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst in Regensburg knüpft jetzt mit vielen Partnern ein Netz. das die Familien auffängt.



Wie das Netz knüpfen?

Aber wie knüpft man ein Netzwerk? Und mit wem? Das ist die Kernfrage, die sich stellt, wenn ein Dienst seine Arbeit aufnimmt.

In Regensburg hat unsere dortige Koordinatorin Sabine Daser zusammen mit der studentischen Praktikantin Elena Zießler nach vielen Einzelgesprächen einen neuen Weg beschritten: Sie luden aus allen Institutionen und Einrichtungen, die sich in ihrem Alltag auch um Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern kümmern, zu einem Runden Tisch ein, um gemeinsam auszuloten, wie die Zusammenarbeit am besten aussehen kann. Und welche Hindernisse die Zusammenarbeit stören.

Manche Hemmnisse, die zur Sprache kamen, sind bekannt: Viele Menschen glauben, dass ambulante Kinderhospizdienste sich um Kinder im Sterbeprozess kümmern. Dass die Begleitung schon mit der Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung beginnen kann und über viele Jahre damit Alltag der Familie verbunden ist, ist oft nicht bekannt. Aber es gab auch andere, verstecktere Hürden: Denn auch die Helfer sind oft mit der bedrückenden Lage, in der sich die Familien befinden, überfordert.

Das Sterben ansprechen?

Auch sie haben Probleme, mit dem Verweis auf kinderhospizliche Hilfe indirekt darauf anzusprechen, dass das Kind voraussichtlich sterben wird, bevor es erwachsen ist. Der Verweis auf andere Partner, die medizinisch oder auch in Alltagsfragen wie Haushaltsführung unterstützen, fällt Vielen leichter als auf einen Kinderhospizdienst hinzuweisen. Zumal viele auch nicht wissen, wie breit die Unterstützung durch unseren Dienst sein kann: Sie besteht eben nicht nur in der ehrenamtlichen Begleitung vor Ort, sondern auch in der Hilfe bei Problemen mit Kostenträgern oder bei sozialrechtlichen Fragen.

Der Runde Tisch kann in ständiger Sabine Daser Zusammenarbeit Ängste abbauen Tel: 0941 – 46 39 23 70

die regelmäßige Entlastung im und hilft, gemeinsame Handlungsstrategien zu entwickeln. Im halbjährlichen Turnus will man sich nun in Regensburg treffen. Ein Teil der gemeinsamen Zeit dient dabei der gegenseitigen Information darüber, was in den verschiedenen Institutionen gerade passiert. Das weckt gegenseitiges Verständnis und öffnet auch die Augen für Unterstützungsmöglichkeiten, die es innerhalb des Netzwerkes bei den anderen Partnern gibt.

> In dem anderen Teil der gemeinsamen Zeit geht es dann ganz konkret um die Familien: Da ist der Raum, um über Familien zu sprechen, die Hilfe brauchen und auszuloten, wer wie unterstützen kann. Gemeinsam, an einem runden Tisch.



Ambulanter Kinderund Jugendhospizdienst Löwenzahn Regensburg

Koordinatorin:

Irmtraud Schliephake kommt aus Essen, war Pastorin in Köln und bei Peine. Seit 2022 baut sie den Ambulanten Kinderund Jugendhospizdienst in Schwerin auf. Ein persönliches Gespräch:

"Unbändige Freude eines 14-Jährigen!"

Frage: Der Ambulante Kinderund Jugendhospizdienst Schwerin wendet sich an Familien im ländlichen Raum und in der Stadt Schwerin. Was ist das Besondere daran?

Frage: V das beso Schöne an der Arbeit Irmtraud Schlieph

Irmtraud Schliephake: Schwerin ist eine kleine Landeshauptstadt. Aber so zentral, dass viele notwendige Einrichtungen für erkrankte und entwicklungsverzögerte Kinder z.B. im "Kinderzentrum Mecklenburg" auf engem Raum zusammenkommen. Die Vertreter:innen der Institutionen kennen sich gegenseitig gut. Zur Zeit begleitet unser Kinderhospizdienst ausschließlich Familien in der Stadt Schwerin. Die Presse berichtet oft nur regional. Trotzdem erschien unser Kinderhospizdienst auf der Titelseite der Schweriner Volkszeitung aller Ausgaben.

Frage: Was ist seit dem Start des Dienstes bisher geschehen und was sind die Zukunftsaufgaben? **Irmtraud Schliephake:** Ich habe vielfältige Kontakte geknüpft mit

vielfältige Kontakte geknüpft mit Menschen in den Bereichen des Medizinwesens, Schulen und Kindertagesstätten mit heilpädagogischem Schwerpunkt sowie sozialen Einrichtungen von Stadt und Land Schwerin und freien Trägern. Der zweite Ehrenamtskurs läuft, ein dritter ist in Planung.

Mit allen Ehrenamtlichen habe ich den Kinderlebenslauf des Bundesverbandes Deutscher Kinderhospiz in Schwerin organisiert. Zwei Begleitungen und zwei in Anbahnung kamen hinzu.

Dann werde ich eine Charity-Balkan-Tour von Schwerin aus begleiten, neue Kontakte gewinnen. Frage: Was ist das besonders Schöne an der Arbeit? Schliepha-Das ke: Schönste ist, wenn eine Familie mit betrof-Kind fenem mit dem oder der passenden Ehrenamtlichen zusammenkommt.

Toll sind unerwartete Anrufe von Spendenwilligen. Und Schwerin ist eine wunderschöne Stadt - so kommt "Hope" in einer fotogenen Stadt herum.

Frage: Wie bist du zur kinderhospizlichen Arbeit gekommen?

Irmtraud Schliephake: Ich bin betroffene Mutter. Meine Tochter Anastasia ist am 19.03.2004 geboren und am 19.04.2005 gestorben. Zur Zeit bin ich von meinem Dienst als Pastorin beurlaubt. Da ich endlich mal Kapazitäten frei hatte, bin ich zum ersten Ehrenamtskurs in Schwerin gestoßen.

Frage: Welches Ereignis hat dich in deiner Arbeit in letzter Zeit besonders berührt?

Irmtraud Schliephake: Die unbändige Freude eines 14-Jährigen, als er seinen Ehrenamtlichen begrüßte, werde ich nie vergessen. Traurig berührt hat mich die Begegnung mit einer Mutter, die sich in der Sorge um ihr lebensverkürzend erkranktes Kind selbst zu verlieren droht. Ich bin froh, ihr Unter-



Frage: Welches Ereignis hat dich in der letzten Zeit gestärkt?

Irmtraud Schliephake: Die gelungene Begegnung mit einer lebendigen 4. Klasse in einer Grundschule im ländlichen Bereich. Und die tollen Ehrenamtlichen.

Frage: Worauf legst du Wert bei der Ehrenamts-Ausbildung?

Irmtraud Schliephake: Mir sind die vielfältigen Inhalte und die Selbsterfahrung im Ehrenamtskurs wirklich wichtig. Eine offene und respektvolle Atmosphäre untereinander ist nötig, damit sich Ehrenamtliche persönlich und wahrhaftig einbringen können.



Koordinatorin:

Irmtraud Schliephake Tel: 0385 – 48 93 96 00



In Bochum von Anfang an dabei: Schauspielhaus

In Bochum hat sich mit Gründung des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Löwenzahn im Jahr 2021 das Schauspielhaus an unsere Seite gestellt. Seitdem hat es mit viel Fantasie, aber auch den außergewöhnlichen Möglichkeiten, die ein Theater dieser Größe und dieses Renommees hat, unseren Familien – trotz Corona – Erlebnisse ermöglicht, die für sie bis dahin nicht vorstellbar waren.

Da öffnen sich die hohen Eingangstüren des Schauspielhauses für sie zum Beispiel für den Besuch einer großartigen Theatervorstellung. Oder die (gesunden) Kinder und Jugendlichen in den betroffenen Familien, die so oft im Schatten ihrer erkrankten Geschwister stehen, haben die Chance, sich professionell geschminkt und in echten Kostümen in ein anderes Leben, in eine andere Person zu versetzen. Vielleicht nur für einen Tag, vielleicht aber danach auch häufiger.

Auch mal im Licht der Scheinwerfer stehen

Denn es gibt da ja die jugendlichen "Banden" am Schauspielhaus, in denen junge Talente Theaterluft schnuppern und sich verzaubern lassen können von der Magie der Sprache, des Lichts, der Bühne, der Technik. Und über die vielleicht auch ein Geschwisterkind für sich einen Weg ins Scheinwerferlicht finden wird.

Welch ein Geschenk. Das aber nur möglich ist, weil im Schauspielhaus Menschen arbeiten, die sich von dem schweren Schicksal der Familien, die ein lebensverkürzend erkranktes Kind haben, berühren lassen. Menschen wie die stellvertretende Intendantin Dr. Susanne Winnacker oder Sabine Krüger, die rechte Hand des Intendanten Johan Simons.

Im Gespräch mit uns zu Beginn der Partnerschaft sah Sabine Krüger viele Verbindungen zwischen der Theaterarbeit und der Arbeit in der ambulanten Kinderhospizarbeit. "Theater soll bewegen, es

führt in die Tiefe des menschlichen Erlebens. Das Intensive ist wichtig: Sterben ist auch Leben", brachte sie es damals für sich auf den Punkt.

19 Menschen stehen hinter der guten Sache

Das Schauspielhaus steht in seinem Engagement für sich. Sein Wirken ist aber tatsächlich exemplarisch für das ganz unterschiedliche Engagement der heute 19 Botschafter*innen, die sich in den vergangenen fünf Jahren an die Seite der inzwischen fünf Löwenzahn-Dienste und des bundesweiten Projekts Deutsche Kinderhospiz Dienste gestellt haben.



Ambulanter Kinderund Jugendhospizdienst Löwenzahn

Koordinatorinnen:

Bettina Marquardt Andrea Eickholt Tel: 0234 - 91 28 31 79

Junger Hospizdienst hilft den Familien im Hotel



Die Flucht mit einem schwerst mehrfach behinderten Kind birgt andere, viel größere Herausforderungen, die von den Familien meist allein gestemmt werden mussten. In unserem Frankfurter Kinder- und Jugendhospizdienst fanden 50 Familien Hilfe.

Es fehlt an medizinischer Versorgung und allem

Als im Februar 2022 der Krieg in der Ukraine ausbrach, flohen Millionen Menschen aus dem Land. Hilfsorganisationen versuchten, sie in Sicherheit zu bringen, hier halfen vielen Menschen, sie aufzunehmen.

von denen aus es für sie nicht weiterging. Dabei brach in der Regel die dringend notwendige medizinische Versorgung komplett zusammen.

Gestrandet im Hotel am Flughafen

Rund 50 Familien, fast die Hälfte mit lebensverkürzend erkrankten Kindern, hatten da erst einmal Glück: Sie kamen über einen Transport der Klitschko-Stiftung im März in Kelsterbach bei Frankfurt in einem Airport-Hotel unter. Die Gemeinde war der Fülle der Probleme nicht gewachsen und wandte sich an den noch ganz jungen Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Löwenzahn in Frankfurt und bat um Hilfe.

Und wir haben geholfen. Wir haben es geschafft, dass die kranken Familienmitglieder schnell angemessen medizinisch versorgt wurstrandeten sie in Flüchtlingslagern, den. Doch das war nur der Anfang.

Denn neben den aufwendigen Anmeldeverfahren, die alle geflüchteten Menschen durchlaufen, kam bei diesen Familien hinzu, dass sie bei der Flucht die Hilfsmittel für ihr schwer erkranktes Kind zurücklassen mussten.

Wieder galt es unbürokratisch zu helfen. Schnelle Unterstützung konnten die Krankenkassen nicht zusagen, die Leberecht-Stiftung sprang ein und sagte in großem Umfang die Finanzierung so dringend benötigten Hilfsmittel zu.



Koordinatorin Kerstin Lüttke

Das Unternehmen Optimus aus Egelsbach kam als Spezialist für die Versorgung von Menschen mit schwersten neurologischen und orthopädischen Einschränkungen für die Anpassung und Fertigung der benötigten Hilfen dazu: "Gerade die geflüchteten Kinder in Kelsterbach benötigten individuelle Hilfsmittel, um die Konsequenzen ihrer körperlichen Einschränkungen abzumindern und Folgeschäden zu vermeiden. Zudem erhöhen diese Maßnahmen auch ihre Selbstständigkeit", sagt Benedikt Preisler, Geschäftsführer des Unternehmens.

Erleichtert: Jetzt sind die Hilfsmittel endlich da

Zu Beginn des Jahres konnten die Hilfsmittel nun an die Familien übergeben werden: Spezial-angefertigte Rollstühle, eine Treppenraupe und Sitzschalen, die es zum Beispiel Kindern mit einer infantiler Zerebralparese erst möglich machen, aufrecht zu sitzen. Die Leiterin des Frankfurter Dienstes. Kerstin Lüttke, koordinierte unermüdlich die Hilfen, organisierte, unterstützte nach Kräften. Inzwischen begleiten die Familien Ehrenamtliche, die in dem Corona-Winter 2021/22 im ersten Befähigungskurs des jungen Dienstes ausgebildet worden waren. Sie bringen Lebensfreude, Halt und ein Stück Normalität in die schwere Flucht- und Lebenssituation der Familien. Sie machen das, was ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit ausmacht – allerdings in Frankfurt für Familien, deren Lebenssituation schier unvorstellbar dramatisch von traumatischen Erfahrungen geprägt ist.



Koordinatorin:

Kerstin Lüttke Tel: 069 - 247 541 200

Per Bulli in die Ukraine



Im Gepäck: Medikamente und Hilfsgüter

Wir haben geholfen: Auch ganz unmittelbar, mit zwei Hilfsfahrten an die ukrainisch-polnische Grenze. Die erste Reise unternahmen unsere Ehrenamtlichen Daniel und René (Foto), die sich mit Hope in unseren "Hope-auf-Tour"-Bus setzten und fünf Tage im April mehrere Flüchtlingslager an der polnisch-ukrainischen Grenze besuchten. Im Gepäck: Medikamente und Hilfsgüter. Ihr Auftrag: Kontakte knüpfen und schauen wo man helfen kann.

Notruf einer vierköpfigen Familie

Einen Monat später erreichte uns ein Notruf: Eine vierköpfige Familie mit einem schwer erkrankten Kind brauchte dringend Hilfe: Unsere Ehrenamtlerinnen Marie und Merle machten sich spontan sofort auf den Weg und holten diese Familie ab. Sie konnten dazu noch eine weitere Familie und zwei ältere Menschen mitnehmen, die ebenfalls vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtet waren. Das kranke Kind kam in einem lebensbedrohlichen Zustand in Deutschland an. In der Bochumer Kinderklinik konnte ihm geholfen werden. Heute geht es ihm wieder gut, wenn auch noch nicht alle Folgen der Erkrankung geheilt sind.

Für unsere Helfer waren diese Reisen eine eindrückliche Erfahrung: "Das alles live zu erleben ist etwas ganz anderes als es in der Zeitung zu lesen", sagt Daniel fast ein Jahr danach. Aber es war auch eine gute Erfahrung, helfen zu können.

Fundraising: Ohne diese Menschen bewegt sich nix

Ambulante Kinderhospizarbeit wird nur zu einem (kleinen) Teil von den Krankenkassen refinanziert. Deshalb brauchen wir Menschen, die sich um das Fundraising kümmern. Sie sorgen dafür, dass unsere Dienste auf finanziell sicheren Füßen stehen.



Michael Cremann

Abteilungsleiter Finanzen. Er ist Ansprechpartner bei allen Fragen rund um Spenden, Sponsoring oder Sachspenden für die Deutschen Kinderhospiz Dienste:

"Während des Studiums der Geschichte ist mir klar geworden, dass schon kleine Taten große Auswirkungen auf die Zukunft haben können. Das hat mich inspiriert, jetzt Gutes zu tun."

Sie benötigen zusätzliche Informationen? Sie wünschen sich eine*n Referent*in für Ihre Veranstaltung? Sie haben eine Idee, uns zu unterstützen? - Sprechen Sie mich gern an oder schreiben Sie mir!

Tel: 0231 - 99 99 75 23



Dominik Schiffer

Verantwortet den Bereich der Stiftungen. Von Hause aus ist er studierter Historiker: "Durch einen schweren familiären Schicksalsschlag habe ich die emotionalen und behördlichen Hürden kennen gelernt, die es zu überwinden gilt, wenn ein Familienmitglied plötzlich völlig hilflos ist. Diese negativen Erfahrungen motivieren mich bei meiner Arbeit für die Deutschen Kinderhospiz Dienste: Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass andere Menschen in solch extrem belastenden Situationen schnelle und alltagstaugliche Unterstützung erhalten."

Tel: 0231 - 99 99 75 16

Dagmar Petzgen



"Nach über 20 Jahren im Vertriebssekretariat eines Großunternehmens führte mich mein beruflicher Weg zu dem Trauerspezialisten Jorgos Canacakis und ich erhielt tiefen Einblick in den heilsamen Umgang mit Trauer. Eine perfekte Basis für 10 Jahre als Bestatterin und für kinderhospizliche Aufgaben. Seit Anfang 2021 kümmere ich mich hauptamtlich darum, dass in der Organisation und im Fundraising für die Deutsche Kinderhospiz Dienste die Dinge rund

Telefon: 0231 - 99 99 75 22



Matthias Ewering

"Ich bin seit 2023 Ansprechpartner für Unternehmer:innen, die mit ihrem Engagement einem lebensverkürzend erkrankten Kind ein bisschen Lebensfreude spenden möchten. Bereits während meines Studiums habe ich an einer Münsteraner Grundschule in einem Betreuungsprojekt für lernschwache Kinder mitgearbeitet.

Nun habe ich die Möglichkeit, meinen Beitrag zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder und ihrer Familien zu leisten."

Tel: 0231 - 99 99 75 28



Oft werden sie Schattenkinder genannt: Die gesunden Geschwister von lebensverkürzend erkrankten Kindern. Denn der Alltag in ihrer Familie ist geprägt von der Sorge um und für das erkrankte Kind, der so fordernd ist, dass die Eltern oft bis an die Grenze dadurch belastet sind. Ein normales Familienleben, wie die gesunden Kinder es bei anderen Kindern in der Schule oder in der Freizeit erleben, ist da oft kaum möglich.

Löwenbande seit 2019

Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Löwenzahn hat es sich von der Gründung an zur Aufgabe gemacht, den Familien als Ganzes zur Seite zu stehen. Und so wurde mit mit der Gründung des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Löwenzahn in Dortmund schon 2019 den Geschwisterkindern ein Freizeitangebot gemacht.

Erlebnispädagogik

Im Laufe der Jahre hat sich daraus die Löwenbande entwickelt. Eigentlich sind es heute sogar zwei Banden, denn es gibt eine Gruppe für Kinder und eine für Jugendliche. Einmal im Monat treffen sich die Gruppen, einmal im Monat gibt es hier die Gelegenheit, andere Kinder in der gleichen Lebenssituation kennenzulernen, sich zu vernetzen, Freundschaften zu

Ehrenamtlichen, die die Kinder von zuhause abholen und bei den Aktionen begleiten, einmal das Herz auszuschütten, wenn es schwer ist. Gut geplant und erlebnispädagogisch durchdacht sind die Aktivitäten, dennoch steht der Spaß im Vordergrund. Einmal im Monat können diese Kinder und Jugendlichen klettern, Kanufahren oder einen Ausflug machen, etwas, das im Familienalltag nicht möglich ist. Für die Familien ist das Angebot kostenfrei. Da die Kostenträger diese Arbeit nicht finanzieren, sind wir auch hier auf Spenden angewiesen.



Ambulanter Kinderund Jugendhospizdienst öwenzahn

Koordinatorinnen:

Dietlinde Eberts Kira Berger Irene Mechsner schließen. Und vielleicht auch den Tel: 0231 - 533 00 880

Soziale Medien nutzen für soziale Projekte

Mit "Hope", dem Bärenmaskottchen der **Deutschen Kinderhos**piz Dienste, fing alles

Hope kommt rum

Ein Teddybär namens Hope wurde zum plüschigen Sprachorgan der Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste Löwenzahn. Und diese Botschaft sollte vielseitig in die sozialen Medien eingespielt werden. Thomas Ballhoff, der sich vorher bereits

ehrenamtlich als Vinylhippo für den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst stark gemacht hatte, startete mit der Arbeit. Schnell stellte sich heraus, dass es neben dem Hope-Kanal mit Niedlichkeitsfaktor auch eine inhaltliche Präsenz der Deutschen Kinderhospiz Dienste z.B. auf LinkedIn oder "nebenan.de" braucht, um auf das wichtige Thema aufmerksam zu machen.

Inzwischen bespielt Thomas Ballhoff ganz unterschiedliche Social Media Kanäle wie auch die Streamer-Szene und Spendenplattformen. Und er hat entdeckt, dass sich auch ganz konkrete Projekte für Familien realisieren lassen.

Hilfe für Familien

So kam eine begleitete Familie zum Umbau des Kinderzimmers fürs Beatmungsgerät des Sohnes. Eine andere Mutter bekam Extrastunden in der Fahrschule, um das behindertengerechte Auto mit Gangschaltung fahren zu können.

Social Media / Hope:

Thomas Ballhoff Tel.: 0231 - 99 99 75 21 www.hope-kommt-rum.de

Trauergruppen: zusammen starten und zusammen aufhören

Seit 2019 arbeitet das Forum Dunkelbunt e.V. an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Angeboten für Menschen in Trauer. Besonders sinnvoll haben sich dabei geschlossene Trauergruppen erwiesen.

Im Jahr 2023 läuft in Dortmund bereits die achte Jahres-Trauergruppe für Menschen, die die Lebenspartnerin oder den Lebenspartner verloren haben. Zusätzlich startet die vierte Gruppe für Menschen, die den Verlust von Vater oder Mutter zu verkraften haben. Bewährt hat sich hier das Prinzip der geschlossenen Gruppe - alle fangen gemeinsam an und been-





ALS BERND AUFWACHTE, LAG EIN GROßES

den die Gruppe auch gemeinsam. Gerade der gemeinsame "Abschied" zeigt an, dass das Leben nun anders weitergeht. Meistens bleiben die Gruppen weiterhin bestehen und treffen sich ab dann privat und selbst organisiert.

Möglich sind auch Buchungen von Einzelberatungen bei der ausgebildeten Trauerbegleiterin Beate Schwedler. Während des Corona-Lockdowns entstand die Idee, Trauer-Spaziergänge anzubieten. Viele Anfragen gibt es auch zur Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen - dies kann bisher allerdings leider noch nicht realisiert werden.

Trauerbegleitung:

Beate Schwedler Tel: 0231 - 533 75 801



Kevin (31) lebt nicht mehr. Der junge Mann vom Borsigplatz hatte sich einen letzten Stadionbesuch gewünscht, was er körperlich jedoch nicht mehr schaffte. Aber etwas anderes war möglich: BVB-Bettwäsche und ein Fanschal Ein Beispiel für die Erfüllung von letzten Wünschen, die der Am**bulante Erwachsenen** Hospizdienst bereits umsetzen konnte.



Kraft in dunklen Stunden

"Nicht alles lässt sich am Lebensende noch verwirklichen", sagt Heike Schöttler, Leiterin des Ambulanten Erwachsenen Hospizdienstes Dunkelbunt, "aber wir versuchen alles zu ermöglichen, was möglich ist." Sie hat das Projekt "Letzte Wünsche" ins Leben gerufen und konnte dank der Spendenbereitschaft in Dortmund auch schon einiges erreichen.

Bei Kevin konnte der Stadionbesuch nicht mehr stattfinden. Andererseits war es für ihn großartig, von Ehrenamtlichen des Hospizdienstes begleitet zu werden. Borussia war dabei immer ein großes

Borussen-Bettwäsche und eine handgenähte BVB-Decke auf die Palliativstation Beurhausstraße mitbrachte. Kevin war begeistert: "Darin möchte ich beerdigt werden." Seine Leidenschaft für den heimischen Fußballclub erzeugte in ihm immer wieder besondere Momente, die man ihm deutlich ansah, er strahlte in Gesprächen darüber immer wieder über das ganze Gesicht.

Entspannungsmassage

Ein anderes Beispiel ist ein Kurzurlaub in einem idyllisch gelegenen Hotel mit der vertrauten Ehrenamtlichen als Begleitperson. Die Dortmunderin Marlies A. (65) ist schwer krebskrank und hat sich mit vielen Begleiterscheinungen der Krankheit auseinanderzuset-

Inzwischen ist sie vom Krankenhaus ins Hospiz gewechselt. Da Thema – ein Hoffnungsstern in war der Besuch in eine Welt außerdunklen Zeiten. Und so freute sich halb des medizinischen Alltages Kevin riesig, als die Ehrenamtliche mit allen Annehmlichkeiten wie

Entspannungsmassagen, Klangschalentherapie, Salzgrottengänge etwas ganz Besonderes.

Dies genoss sie gemeinsam mit der Ehrenamtlichen, inklusive Speisen nach Lust und Wahl in gehobener Atmosphäre. Marlies A. freute sich sehr: "So etwas habe ich ja noch nie erlebt."

Die Realisierung solcher letzten Wünsche ist nur möglich durch Spenden für dieses Projekt an den Ambulanten Erwachsenen Hospizdienst Dunkelbunt.

Weitere Infos:

www.hospizdienst-dunkelbunt.de



Koordinatorin:

Heike Schöttler Tel: 0231 - 533 00 881

Schöne Schreiben

Sehr oft werden wir gefragt, wer denn wohl die Postkarten mit so schöner Handschrift verfasst. Das ist Monica Hirsch Reinshagen Hirschhausen, die ihr Herzblut in die Dankesschreiben an unsere Spenderinnen und Spender fließen lässt. Seit 2020 unterstützt sie die Deutschen Kinderhospiz

Dienste im Bereich der Kommunikation und kümmert sich vor allem um die sehr persönliche Ansprache der Menschen. Sie erfand beispielsweise das bundesweite Projekt "Hope kommt rum", das auf Instagram schon sehr viele Follower fand.

Monica Hirsch Reinshagen Hirschhausen Tel: 0231 – 330 156 75 | 0163 – 83 905 36 www.hope-kommt-rum.de

Ausbildung Trauerreden

Wer lernen möchte, persönliche und wertschätzende Trauerrede zu halten, kann beim Forum Dunkelbunt e.V. eine zertifizierte Ausbildung starten, die einmal jährlich im Haus am Gottesacker läuft.

Regina Sippl aus Bochum sagt nach Kursabschluss: "Danke für die wertschätzenden und wohlmeinenden Hinweise von professioneller Seite. Die Riesenerfahrung und reflektierte Art der Dozentinnen hat uns geholfen, uns zu finden und zu entwickeln. Ein großes Geschenk."

Ausbildungsleitung: Beate Schwedler Tel: 0231 - 533 75 081

Dahinter steckt jede Menge Technik

Dafür sorgen, dass alle Rechner laufen und zwar haargenau so, wie es gebraucht wird. ZOOM-Technik installieren und daran arbeiten, dass alle damit umgehen können. Server aufsetzen und regemäßige Sicherungskopien herstellen. Neue E-Mail-Adressen einrichten. Die Räume von neuen Diensten einrichten

(Schränke und Tische aufbauen, Telefon- und Internettechnik ans Laufen bringen) und kontinuierlich Kontakt halten zu allen Außenstellen. Allen helfen, die gerade technische Schwierigkeiten haben - von Schwerin bis Regensburg.

> Karlheinz Krause Tel: 0231-9999 7514



Liebe Interessierte,

mit den **Deutschen Kinderhospiz Diensten** tragen wir unsere Vorstellung von Ambulanter Kinderund Jugendhospizarbeit auch an andere Orte in Deutschland. Und in Dortmund haben wir den ersten überkonfessionellen **Ambulanten Erwachsenen Hospizdienst** an den Start gebracht.

Auch inhaltlich konnten wir viel bewegen mit dem Online-Projekt, das die Familien direkt zuhause erreicht, mit dem Ausbau der Geschwisterarbeit und der Entwicklung des Projektes Letzte Wünsche im Erwachsenen Hospizdienst.

Wo wir im Einsatz sind, **kooperieren** wir intensiv mit allen anderen Netzwerkpartnern vor Ort und schieben auch Kooperationen an.

Wir sind stolz auf das bisher Erreichte.

Alles dank Ihrer Hilfe!

Thorsten Haase und Beate Schwedler

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Forum Dunkelbunt e.V. Beate Schwedler Thorsten Haase Dresdener Str. 15 44139 Dortmund Telefon: 0231-533 00 881 E-Mail: beateschwedler@

E-Mail: beateschwedler@ forum-dunkelbunt.de Redaktion: Beate Schwedler